

Gentoo's Abkömmlinge

betrachtet von Windhund

Gentoo - eigentlich vom Hörensagen eher für Linux-Freaks geeignet, ist doch, wenn man die sehr gute Dokumentation in den Handbüchern zu Rate zieht, auch für weniger eingefleischte Linux-Nutzer durchaus nicht abzulehnen.

Hier möchte ich 2 auf Gentoo basierende Distributionen vorstellen, die in Deutschland kaum in die nähere Wahl gelangen, weil sie „zu exotisch“ sind. **Litrix 9** und **Calculate 9.5** (Sabayon 4.1 gehört eigentlich auch hierher, wurde aber schon früher behandelt).

- Litrix kommt aus Brasilien.

Daher wird das "exotisch" am ehesten zutreffen, denn es gibt in der LiveCD nur brasilianisch und US-Englisch. Die Internet-Seite ist:

<http://www.litrixlinux.org>

Um überhaupt einigermaßen damit klarzukommen, habe ich zuerst auf

US-Englisch umgestellt, das kann ich gerade noch halbwegs gut verstehen. Die Umstellung auf Deutsch ist nach der Installation mit Hürden versehen.

Mehr dazu im weiteren Verlauf.

- Calculate kommt aus Russland.

Auffallend hier, dass die deutsche Sprache bereits in der LiveCD einstellbar ist, das System ist nach der Installation komplett in Deutsch. Das ist schon einmal ein grosser Pluspunkt für mich.

Litrix ist bei KDE-3.5.9 stehen geblieben, während Calculate bereits KDE 4 mitbringt.

Litrix hat einen grafischen Installer, Calculate ein aussergewöhnliches Konsolen-Script:

```
calculate -d /dev/sdX
```

Damit wird einem alles abgenommen: Formatierung in reiserfs, Bootloader-Installation und Konfiguration des Systems.

Nun noch etwas mehr im Einzelnen:



Litrix

Wie habe ich diese Distribution umstellen können auf die deutsche Sprache?

Dazu habe ich zunächst einmal per emerge --sync meinen „portage“ aktualisiert, danach wurde ich aufgefordert,

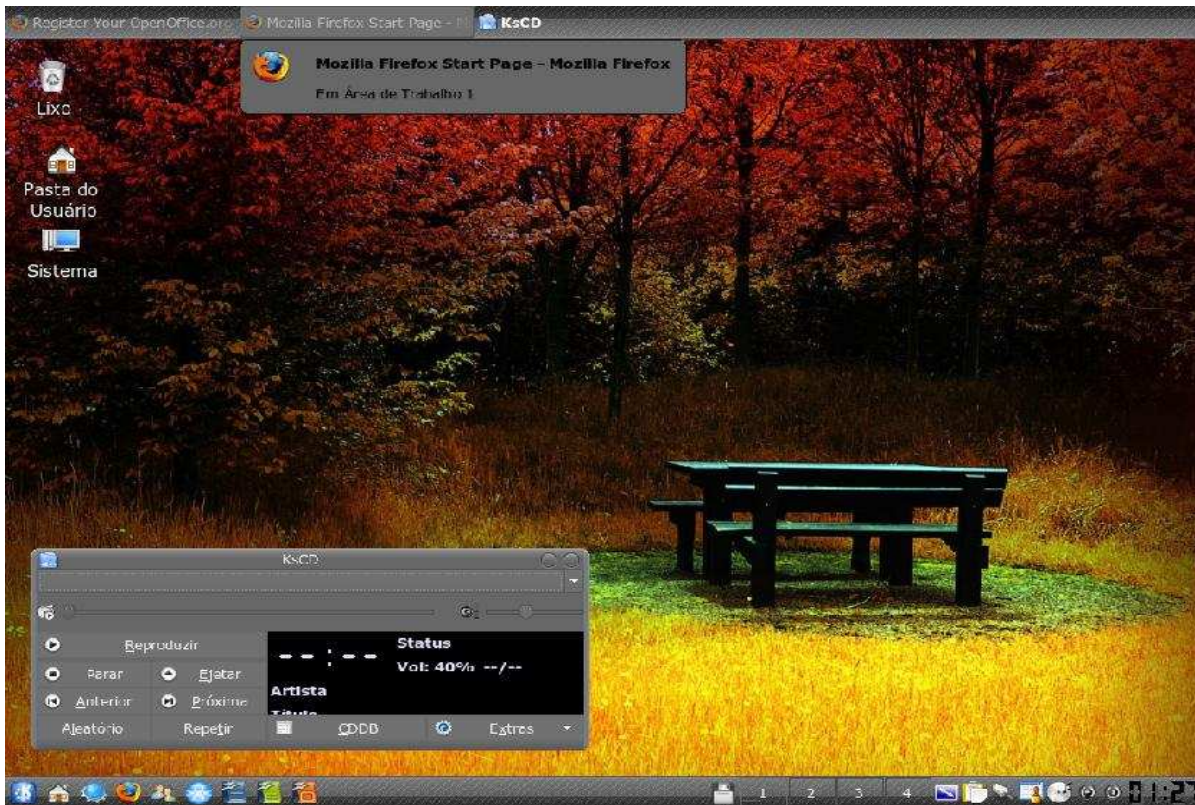
```
emerge portage
```

durchzuführen. Danach:

```
emerge -av kde-i18n-de
```

Pustekuchen - da es nur noch kde-i18n-de-3.5.10 gibt, hätte das gesamte KDE-Paket dazugehört, welches aber *masked* war. Also: kde-i18n-de-3.5.9 als tar.bz2 aus dem Internet geholt, dann entpackt und im entstandenen Verzeichnis:

```
./configure --without-arts
```



Litrix Desktop mit KsCd

ausgeführt. Nach diesem längerwierigen Prozess konnte ich zumindest alles, was zu KDE gehört, eindeutschen, das war ein deutlicher Fortschritt.

krusader und *gkrellm* liessen sich per *emerge* nachinstallieren, damit war das System im wesentlichen komplett, die LiveCD bringt fast alles mit, was das Herz begehrt.

Die Installation des *nvidia*-Treibers hat zwar geklappt, aber beim Ausloggen aus KDE fror alles ein, keinerlei Abhilfe war möglich. Daraufhin habe ich statt *nvidia* nur noch *nv* in der *xorg.conf* eingestellt. Damit war dieses Problem gelöst.

Die äussere Gestaltung weicht von der Standard-Konfiguration ziemlich weit ab - die Brasilianer haben offensichtlich ein "gutes Händchen" gehabt, wobei das Geschmackssache ist. Mir gefällt das Ganze mit kleinen Einschränkungen ganz gut, abgesehen davon, dass ich eigentlich von KDE 3.5.9 schon ein wenig weg bin und dass - wenn schon - KDE 3.5.10 besser wäre.



Calculate

Diese Distribution hat es mir angetan, weil hier noch viel mehr in der LiveDVD steckt. Einzige Einschränkung: Diese LiveDVD bootet auf meinem Rechner nicht.

Im IRC-Chat habe ich aber erfahren, dass es mit der nächsten Version wohl gehen wird (wenn *jmicon* für mein DVD-Laufwerk und die Festplatten im Kernel aktiviert sind).

Daher konnte ich nur VirtualBox 2.2.2 bemühen, um eine Installation zu testen. Bevor ich den o.g. Befehl in Konsole ausführen konnte, musste ich per *cfdisk* die virtuelle Festplatte erst einmal einrichten. Sie tauchte dann als *sda1* im System auf. Also:

```
calculate -d /dev/sda1
```

Dieser Vorgang dauerte sehr lange, aber da die Nacht zur Verfügung

stand, kann ich keine genaue Zeitangabe machen. Als ich heute früh wieder an den Rechner kam, war die Installation beendet.

Nach reboot startete die installierte Version und ich gelangte zum KDE-Login. Leider war nur der User "guest" eingerichtet, allerdings ein root-Passwort am Ende der Installation gespeichert.

Ich wollte nun einen neuen User anlegen, doch der konnte kein root-Passwort per *su* eingeben, dieses root-Passwort gilt nur beim User "guest". Gut zu wissen, also lasse ich es bei "guest" und fühle mich wohl :-)

Und nun das, was mich positiv überrascht hat:

In der *xorg.conf* steht als Grafiktreiber (ohne mein Zutun) *vboxvideo*. Das heisst doch, dass diese Distribution für VirtualBox durchaus auch vorgesehen ist. Übrigens: das Programm VirtualBox ist auch installiert in *calculate*.

Nun habe ich 1440x900 als Oberfläche, was der Auflösung meines TFT-Monitors entspricht - Pluspunkt!

Die einzelnen Features des Installers kann man sich einfach mit

```
# calculate --help
```

anzeigen lassen. Schon daran ist zu erkennen, dass hier ein völlig anderer Weg gegangen wird, um das System zu installieren oder zu konfigurieren.

Ich habe bisher dennoch per emerge folgenden Pakete nachinstalliert:

gkrellm, vlc (auch als plugin für firefox), mplayer, Java und Flash-player sind bereits vorhanden.

krusader musste ich mir in der Version 2.0.0 aus dem Internet holen und nach Anleitung installieren. Die Version, die emerge anbietet: 1.90, dazu Pakete aus KDE 3.5.10, was ich nicht gebrauchen konnte.

Der KDE-Desktop ist interessant ausgestaltet. Die bekannte Taskleiste sitzt am oberen Bildrand. Zentriert am unteren Bildrand erscheint, wenn man mit der Maus dahinfährt, eine zentrierte Leiste mit einigen wichtigen Programm-Symbolen, u.a. konquerer, kopete, OpenOffice-writer, Kcalc, digikam, amarok und k3b.

So hat man einen schnelleren Zugriff als über das Menu, das hier nach der Installation wie bei Mandriva das Standard-Menu ist. Man kann aber genausogut kickoff einstellen.

Die Internet-Seite mit Download und Dokumentation:

<http://calculate-linux.org>

Fazit:

Alles in allem hat bei mir Calculate mehr Pluspunkte erlangt als Litrix. Auch wenn ich Calculate nicht auf HD installieren kann: in VirtualBox macht es einen sehr guten Eindruck.

Wer sich selbst ein Bild machen möchte, sollte sich diese beiden LiveDVD.iso's herunterladen und entweder auf DVD brennen und booten oder in VirtualBox starten - auch ohne Installation möglich.

Manfred aka Windhund